universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Kunst in Tirol, 20. Jahrhundert

wesentlich erweiterter und neu durchgesehener Bestandskatalog der Sammlung des Institutes für Kunstgeschichte der Universität Innsbruck samt einer Dokumentation der Legate und Nachlässe in zwei Bänden

Bertsch, Christoph

Innsbruck, 1997

Paul Flora

urn:nbn:at:at-ubi:2-7284

Paul Flora

Irrgarten

Geboren 1922 in Vinschgau/Südtirol; 1927 Übersiedlung nach Innsbruck; 1942 – 44 Aufenthalt in München; 1944 Kriegsdienst in Italien, Ungarn, Slowakei und Niederösterreich; 1945 Rückkehr nach Innsbruck, arbeitet als freischaffender Zeichner; 1948 Mitglied des Art – Club, Wien; seit 1953 Zusammenarbeit mit dem Diogenes Verlag, Zürich; 1957 Beginn der Mitarbeit an der Zeitschrift »Die Zeit«, Hamburg; lebt in Innsbruck;

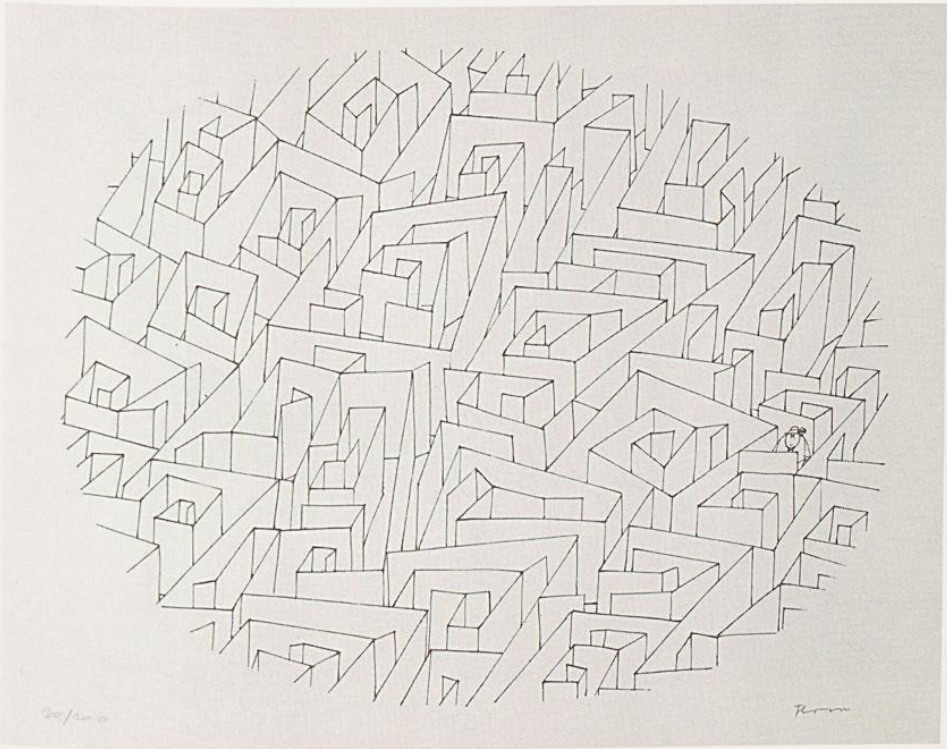
Ausstellungen: (Auswahl) Zahlreiche Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland seit 1945, darunter: 1992 Stadtmuseum Oldenburg; 1992/93 Historisches Museum der Stadt Wien; Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck; Rupertinum Salzburg; 1994 Galerie Kramer, Hamburg; Galerie Thomas Flora, Innsbruck; Goethe-Galerie, Bozen; 1996 Medien – Zentrum, Augsburg;

Literaturauswahl: P. Flora, Paul Floras Venedig, Winterthur 1986; Gezeichnetes und Geschriebenes, Bozen 1987; Die welke Pracht, Zürich 1989; Vom früheren Leben in den Alpen, Innsbruck 1989; Frühe Zeichnungen, Bozen 1992; Paul Flora, Zürich 1992; Zeichnungen 1939 bis 1992, Innsbruck 1992; Merkwürdiges Balzverhalten eines Älplers, Innsbruck 1994; Huhn in heroischer Landschaft, Innsbruck 1995; Dies und Das, Zürich 1997;

Irrgarten, Sig., 49 x 65 cm

Von schräg oben sieht man in Floras Irrgarten, wie durch eine Lupe, die auch scheinbar das zu erkennen gibt, was sich im Papier verbirgt. Das ovale Bildfeld zeigt nur einen Teil des gesamten Labyrinths, das sich noch weit über die Grenzen des Dargestellten auszudehnen scheint, und sich vielleicht unendlich fortsetzt. Um den Betrachter noch zusätzlich zu verwirren verzichtet der Künstler auf Schraffierungen und somit auf jegliche Licht- Schattenwirkung.
Rechts in der Mitte des Bildes befindet sich eine kleine, im Labyrinth gefangene Figur. Bei genauerer Betrachtung erkennt man einen rundlichen Mann mit Schnurrbart, den Tirolerhut bis über die Augen ins Gesicht gezogen. Der Mann verzieht wegen seiner mißlichen Lage keinerlei Miene, aber ob dies aus Gleichgültigkeit oder aus Unwissenheit der Fall ist, verrät uns Flora nicht.

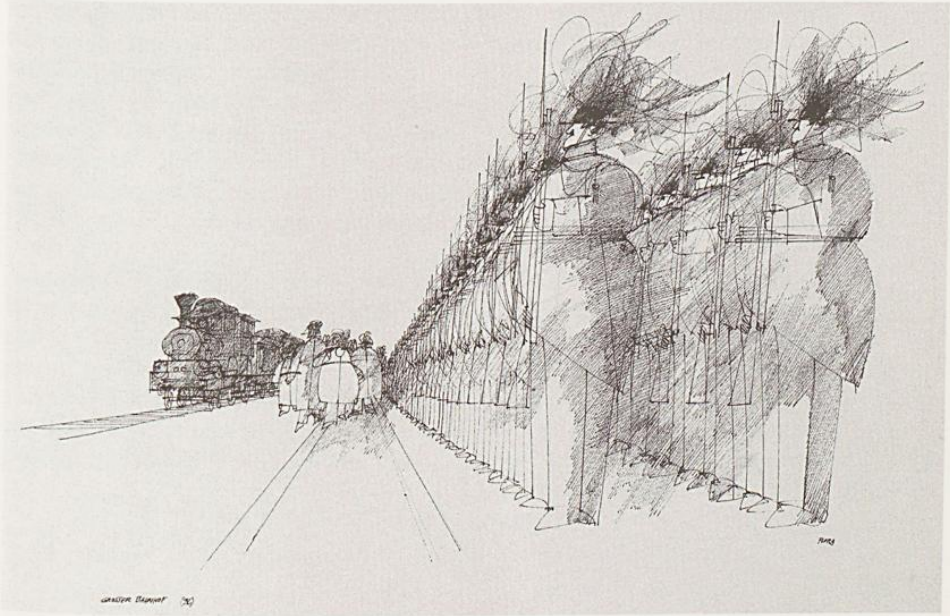
MBK



Paul Flora

Großer Bahnhof

Großer Bahnhof, Sig. 38 x 53 cm

In dieser stark perspektivischen Zeichnung hält Flora wohl einen offiziellen Besuch eines Ehrengastes fest. Auf der rechten Seite des Bildes stehen die Schützen mit aufwendig geschmückten Hüten in Zweierreihe »Hab´acht« und präsentieren das stilisierte Gewehr mit aufgepflanztem Bajonett. In der Mitte der Zeichnung schreitet eine Gruppe von mehreren wohlgenährten Personen der Schützenreihe entlang auf den Betrachter zu. Auf der linken Seite kommt ein Zug mit einer Dampflokomotive ins Bild, aus dem die Personengruppe ausgestiegen zu sein scheint. Die Lokomotive dient hier als Anhaltspunkt dafür, in welcher Zeit die Szenerie zu sehen ist, während man die uniformen Gesichter der Schützen, sowie die dicken Bäuche der Besucher wohl als Seitenhieb gegen derartige Ehrengarden und -besuche verstehen kann.

MBK